

# *Veu que tant de vous me souvient*

Florenz 176, f. 113v-115r

Edited by Clemens Goldberg

Raulin

Veu que tant de vous me souvient ie  
mes - ba - hy que a - mour de - vient et en quel  
lyeu vous la - ves mi - se com -  
bien que la ma - ves pro - mi -

21

se ie pour tout pour ung que sou -

8

vient Ce se - roit bien grant no - van te de con-

Si je souf fie'a vos- tre beau- te de

8

34

cui - der trou - ver grant lo - can - te fai - re son  
fu - te en grant des - lo - can - te Pour se fo -

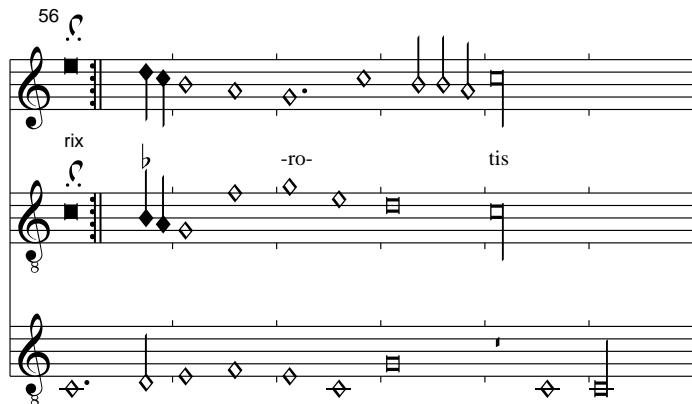
8

45

de - meu - re'en de - de vos ser - -vi-

-ier

8



Der Text ist nur in der parallelen Quelle Pixérécourt in recht korrupter Form überliefert, es fehlt die 2. Strophe. Vor allem die Gegenstrophe der Bergerette ist nicht gut verständlich. Der Originalvers 2 lautet: "de guder trouver locantete". Das Wort "locante" ist im Mittelfranzösischen nicht zu finden, der Sinn ist aber sicher übertragen von "Wohnsitz". "Derix" ist von "derire" abgeleitet, im Sinn von Spott. "Deslocante" ist wohl im Sinn von "Orientierungslosigkeit" zu verstehen. In etwa wäre die Übersetzung der Gegenstrophe: "Es wäre etwas ganz Neues, eine solche Bleibe finden zu wollen / eine Wohnstatt des Spotts zu werden. Wenn ich Eurer Schönheit genügen sollte, bin ich verwirrt in großer Desorientierung / Für ein solches Heim Euch zu dienen.